

## **Niederschrift**

über die . öffentliche Sitzung

**des Ausschusses für Kinder, Jugend, Senioren und Soziales**

am Dienstag, dem **19.04.2016**, im **Sitzungszimmer des Rathauses in Sande**

### **Tagesordnung:**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift**
- 4. Jugendzentrum / dezentrale Jugendarbeit - Sachstandsbericht (Anlage)**
- 5. Vernetzung der bestehenden Angebote im Bereich der Jugendarbeit (Sachstandsbericht)**
- 6. Kommunale Seniorenarbeit: Jahresbericht einschl. Vernetzung der in der Gemeinde bestehenden Angebote**
- 7. Aktuelle Flüchtlingssituation (Sachstandsbericht)**
- 8. Ferienbetreuungsangebote in den Herbst- und Weihnachtsferien 2016 bzw. 2016/2017  
Vorlage: 059/2016**
- 9. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 17:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsfrau Kirstin Pöppelmeier

Ratsfrau Angela Hoffbauer

Ratsherr Hermann Kleemann

Ratsherr Oliver Kohls

Beigeordneter Matthias Lührs

fehlt entschuldigt

Ratsfrau Annika Ramke

fehlt entschuldigt

Ratsherr Uwe Wispeler

Vertreter/in

Ratsherr Folkert Feeken

Vertretung für den Beigordneten, Herrn  
Matthias Lührs

Beigeordneter Achim Rutz

Vertretung für Frau Ratsfrau Annika  
Ramke

Gäste

Sozialarbeiterin Karen Knipper

bis 17.47 Uhr

Jugendzentrumsleiter Dietmar Roth

bis 17.47 Uhr

Verwaltung

Bürgermeister Stephan Eiklenborg

Gemeindeoberamtsrat Jürgen Focke

ab 18.13 Uhr

Verwaltungsfachangestellte Martina

als Schriftführerin

Haschen

Verwaltungsfachangestellter Hans-

Hermann Tramann

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen  
Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende, Ratsfrau Pöppelmeier, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

2. **Einwohnerfragestunde**

--

3. **Genehmigung der Niederschrift**

Die Fassung der Niederschrift wurde genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

4. **Jugendzentrum / dezentrale Jugendarbeit - Sachstandsbericht (Anlage)**

Von den anwesenden Mitarbeitern der kommunalen Jugendarbeit (Jugendzentrum / dezentrale Jugendarbeit) wurde die mit der Einladung übersandte Ausarbeitung erläutert und darauf hingewiesen, dass es sich entgegen des ansonsten vorgelegten Jahresberichtes nunmehr um die Wiedergabe der aktuellen Situation, speziell im Jugendzentrum, handelt, da sich die Nutzung dieser Einrichtung in den vergangenen Monaten verändert hat.

Hierbei nehmen die Integrationsbemühungen für Flüchtlingskinder einen hohen Stellenwert im aktuellen Gesamtkonzept der Einrichtung ein, um nicht zuletzt für diese Zielgruppe einen „geschützten Rahmen“ bieten zu können.

Auch das im Jugendzentrum integrierte „Cafe‘ für alle“ wird insbesondere von Migranten genutzt und dient nachhaltig einer nationsübergreifenden Verständigung auf örtlicher Ebene.

In Anbetracht der vielschichtigen und teilweise rechtlichen Belange der Flüchtlinge gestaltet sich die Kooperation mit der Gemeindeverwaltung effektiv und ist ein unverzichtbarer Baustein der Flüchtlingsarbeit, die im Jugendzentrum geleistet wird.

Des Weiteren wurde die aktuelle Situation der dezentralen Jugendarbeit einschl. Streetwork unter Benennung und Darstellung der einzelnen Aktivitäten (z.B. Eishalle) dargestellt.

In der anschließenden Aussprache wurde die Leistung des Jugendzentrums einschl. der dezentralen Jugendarbeit gewürdigt und vergleichbare Angebote im Ortsteil Cäciliengroden hinterfragt, die seinerzeit in der „Brücke“, u.a. von der Kirchengemeinde, vor Ort umgesetzt worden waren und eine entsprechende Frequentierung

erfahren hatten. Insofern wäre die Annahme berechtigt, dass auch aktuell ein entsprechender Bedarf gegeben ist.

Hierzu wurde im Ausschuss darauf hingewiesen, dass ein entsprechendes Angebot der Kirchengemeinde auf Grund der aktuellen Stundenkontingente nicht erwartet werden kann, so dass von den zuständigen politischen Gremien zu klären ist, ob auch im Ortsteil Cäcilienroden jugendarbeitsorientierte Angebote umgesetzt werden sollen.

## **5. Vernetzung der bestehenden Angebote im Bereich der Jugendarbeit (Sachstandsbericht)**

Von der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, dass die Jugendarbeit in der Gemeinde Sande von Vereinen, Gruppen, Kirchengemeinden, weiteren Institutionen und von der politischen Gemeinde sehr vielfältig gelebt wird, so dass für die gesamte Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen entsprechende Angebote präsent sind.

In Anbetracht der Angebotsvielfalt wurde eine Vernetzung aller Anbieter im Bereich der Jugendarbeit als zielführend bewertet, wobei es als unabdingbar notwendig erachtet wird, die Zielgruppe (Kinder/Jugendliche) bereits anfänglich dieser Überlegungen zu beteiligen, damit eine bedarfsgerechte Ausrichtung gewährleistet ist.

Es wurde daran erinnert, dass Anfang 2002 ein „Runder Tisch“, speziell für Belange der Jugendarbeit, gegründet worden war; in den Folgejahren hatte der „Runde Tisch“ u.a. unterschiedlichste Informationsveranstaltungen für Jugendliche durchgeführt, wobei weitere Aktivitäten des „Runden Tisches“ in den letzten Jahren ausgeblieben sind.

Von daher bietet es sich an, zunächst mit allen Anbietern der Jugendarbeit vor Ort den notwendigen Dialog zu suchen, um alle bestehenden Angebote zu erfassen und Details in einem ersten gemeinsamen Gespräch zu erörtern. Hierbei ist zu klären, ob eine vielfältige Beteiligung aus dem Kreis der Anbieter realisiert werden kann, um in Anlehnung des ehemaligen „Runden Tisches“ Aktivitäten dieses Zusammenschlusses umzusetzen.

Denkbar wäre in diesem Zusammenhang u.a. die Bündelung aller Angebote für Kinder und Jugendliche, die z.B. in einem „Jugendkompass“ zusammengefasst werden könnten.

Die von der Verwaltung dargestellte Vorgehensweise wurde von den Anwesenden zustimmend zur Kenntnis genommen.

6. **Kommunale Seniorenarbeit: Jahresbericht einschl. Vernetzung der in der Gemeinde bestehenden Angebote**

Von der Verwaltung wurden Übersichten der kommunalen Seniorenarbeit des vergangenen und des laufenden Jahres vorgelegt, die diesem Protokoll **als Anlagen** beigelegt sind.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Angebote der kommunalen Seniorenarbeit nach wie vor eine gute Resonanz erfahren, wobei Planungen generell Wünsche und Belange der Zielgruppe weitestgehend berücksichtigen.

Auf Grund der vorgelegten Übersicht über die Anzahl der Teilnehmer an den Wochenveranstaltungen ist davon auszugehen, dass diese Veranstaltungen von durchschnittlich rd. 85 Personen pro Woche genutzt werden.

Da auch im Bereich der Seniorenarbeit zahlreiche Vereine, Gruppen, Institutionen, Kirchengemeinden neben der politischen Gemeinde engagiert sind, empfiehlt sich auch hier eine Vernetzung der bestehenden Angebote, um eine weitere Optimierung im Gesamtkontext zu erreichen.

Die Bündelung der Angebote könnte in Form eines „Seniorenkompasses“ Realisierung finden – dieses wird mit den Anbietern in einem ersten gemeinsamen Gespräch zu klären sein.

Es ist davon auszugehen, dass erste Ergebnisse in den zuständigen Gremien zeitnah präsentiert werden können.

Die von der Verwaltung beabsichtigte Vorgehensweise wurde von den Anwesenden zustimmend zur Kenntnis genommen.

7. **Aktuelle Flüchtlingssituation (Sachstandsbericht)**

Von der Verwaltung wurde die aktuelle Flüchtlingssituation in der Gemeinde Sande auf der Grundlage einer Gesamtübersicht, die diesem Protokoll **als Anlage** beigelegt ist, erläutert.

Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Gesamtsituation in den

zurückliegenden Wochen nachhaltig entspannt hat. Auf Grund vorliegender Angebote besteht nach wie vor die Möglichkeit, zugewiesene Flüchtlinge dezentral in angemietete Wohnungen unterzubringen, so dass bereits in Erwägung gezogene zentralere Unterbringungsformen („Mobilheime“) derzeit nicht weiter präzisiert werden müssen.

Die aktuelle Zuweisungsquote (84 Personen) gilt bis zum 31.07.2016 und wird voraussichtlich im Mai/Juni d.J. unter Einbeziehung eines für 2015 bestehenden „Restsolls“ komplett erfüllt sein.

Bezogen auf die in der Übersicht enthaltene Altersstruktur wurde auf den hohen Anteil der Kinder im Kindergarten- und schulpflichtigen Alter (insgesamt 38,82%) hingewiesen. Ebenso bedeutend ist der Anteil der Flüchtlinge im erwerbsfähigen Alter (17 – 65 Jahre = insgesamt 60,73%). In Kooperation mit dem Landkreis sowie mit dem Job-Center werden die Möglichkeiten der Schaffung von Arbeitsgelegenheiten und –maßnahmen geprüft. Dieses greift, sobald Sprachkurse erfolgreich absolviert wurden.

In Anbetracht der derzeitigen reduzierten Zuweisungen wird die Möglichkeit eröffnet, die allgemeine Integrationsarbeit weiter zu optimieren. Dieses betrifft die Durchführung von Sprachkursen, die weitere Ausbildung von Integrationslotsen sowie die Begleitung und Förderung des in der Flüchtlingsarbeit bereits mehrfach vorhandenen ehrenamtlichen Engagements.

Begünstigend kommt hinzu, dass der Fachbereich III eine personelle Verstärkung in der Flüchtlingssozialarbeit durch eine weitere Vollzeitkraft ab Anfang Mai d.J. erhalten wird.

In der anschließenden Aussprache wurde darüber berichtet, dass den Teilnehmern eines Sprachkurses an einem Vormittag der vergangenen Woche Verkehrsunterricht erteilt worden ist. Hierbei konnte festgestellt werden, dass die Flüchtlinge die Inhalte des Verkehrsunterrichtes mit großem Interesse zur Kenntnis genommen haben. In der Vergangenheit hat sich wiederholt gezeigt, dass die Flüchtlinge über die bestehenden Verkehrsregeln umfassend zu informieren sind, um etwaige Gefährdungen zu vermeiden.

**8. Ferienbetreuungsangebote in den Herbst- und Weihnachtsferien 2016 bzw. 2016/2017**  
**Vorlage: 059/2016**

Von der Verwaltung wurde die Sitzungsvorlage Nr. 059/2016 erläutert und

darauf hingewiesen, dass auf Grund der im Februar d.J. durchgeführten Umfrageaktion zu den Betreuungsbedarfen in Ergänzung der Ganztags schulbetriebe auch der Ferienbetreuungsbedarf in den Herbst- und Weihnachtsferien abgefragt worden ist.

Auf Grund der vorliegenden unverbindlichen Rückmeldungen sind Bedarfe angezeigt worden, die die Frequentierungen in den vorherigen Ferien deutlich übersteigen:

<b>Bereich</b>	<b>Herbstferien 2016</b>	<b>Weihnachtsferien 2016/2017</b>
Sande	13 Kinder	14 Kinder
Cäciliengroden	13 Kinder	11 Kinder

In den zurückliegenden Ferien ist das Betreuungsangebot auf den Standort Sande (in den Räumen der Kindertagespflege) zentralisiert worden, wobei von folgenden Teilnehmerzahlen insgesamt auszugehen ist:

Herbstferien 2015:	durchschnittlich	6 Kinder
Weihnachtsferien 2015/2016:	durchschnittlich	6 Kinder
„Zeugnisferien“ 2016, Ende Januar:		10 Kinder
Osterferien 2016:	durchschnittlich	7 Kinder

Im Interesse einer weiteren verlässlichen Vorbereitung der Ferienbetreuungsangebote in den Herbst- und Weihnachtsferien werden die Eltern und Sorgeberechtigten der betreffenden Kinder um Vorlage verbindlicher Anmeldungen gebeten.

Von der Verwaltung wurde des Weiteren vorgeschlagen, es bei der aktuellen Gebührenberechnung für die Inanspruchnahme von Ferienbetreuungsangeboten zu belassen.

Zu den Ausführungen ergaben sich in der anschließenden Aussprache keine Einwände.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, den konkreten Bedarf einer Ferienbetreuung (hier: Herbstferien 2016, Weihnachtsferien 2016/2017) von Grundschulkindern in Sande und Cäciliengroden zu ermitteln. Hierzu bedarf es im Einzelfall einer verbindlichen Anmeldung von Eltern und Sorgeberechtigten der betreffenden Kinder. Die Umsetzung der Ferienbetreuungsangebote setzt voraus, dass mindestens sechs Kinder verbindlich angemeldet werden. Eine Änderung der diesbezüglichen Gebührenregelung wird nicht vorgenommen.

einstimmg

**9. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Von der Verwaltung wurde Bezug genommen auf die am 13.04.2016 stattgefundene Schulausschusssitzung. Von einem Ausschussmitglied ist die Auffassung vertreten worden, dass die aktuelle Fassung der Kindergartengebührensatzung sowie der vorliegende Entwurf einer ersten Änderungssatzung grundlegend zu überarbeiten sind, da beide Satzungstexte fehlerhaft seien.

Hierzu wurde von der Verwaltung in aller Deutlichkeit erläutert, dass die von dem Ausschussmitglied beschriebenen „Fehler“ nicht zutreffend sind. Beide Satzungstexte entsprechen in Gänze den gesetzlichen Vorgaben; die in den Satzungen enthaltenen Regelungen sind unmissverständlich nachvollziehbar und bedürfen keiner Korrektur.

Schluss der öffentlichen Sitzung: 18.10 Uhr  
Beginn der nichtöffentlichen Sitzung: 18.13 Uhr

Schluss der Sitzung: 18:55 Uhr

Ausschussvorsitzender

Bürgermeister

Schriftführerin